

KONTEXT-Fragen an Marian Schreier:

Welchen Umfang hat Ihr Wahlkampf-Budget?

Wie ich bereits mehrfach öffentlich transparent gemacht habe, bewegt sich mein Budget zwischen min. EUR 150.000 und max. EUR 200.000. Die finale Höhe ist anhängig von zwei Faktoren: Erstens dem Spendenaufkommen meines Crowdfundings und zweitens den Werbemaßnahmen für den zweiten Wahlgang, die noch nicht final budgetiert wurden.

Für was geben Sie Geld aus? Bitte aufschlüsseln nach Maßnahmen.

Die verschiedenen Kostenarten sind ebenfalls öffentlich zugänglich, sie gliedern sich im Wesentlichen in:

1. Agenturleistungen (z.B. Rod Kommunikation)
2. Werbemittel (Plakate, Flyer etc.)
3. Anzeigen (Print, Online, Facebook etc.)
4. Veranstaltungen (Raummieten, Technik, Catering etc.)
5. Büromieten, Inventar, Equipment etc.)
6. Technische Betreuung der eigenen Webseiten
7. Personalkosten für Mitarbeitende
8. Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung, Kontoführung, Zahlungsabwicklung

Welche finanziellen Schwerpunkt hat Ihr Wahlkampf in der verbleibenden Zeit bis zum 2. Wahlgang? Gibt es Veränderungen zum Zeitraum vor dem 1. Wahlgang?

Mit Blick auf die Pandemie-Situation wird der Anteil für eigene Veranstaltungen geringer sein – ansonsten plane ich keine neuen Schwerpunktsetzungen.

Wie finanzieren Sie den Wahlkampf? Bitte aufschlüsseln.

Wie bereits öffentlich bekannt ist, finanziere ich meinen Wahlkampf aus den beiden Quellen Crowdfunding und Eigenmittel.

Welchen Anteil haben dabei Spenden?

Das aktuelle Spendenaufkommen beträgt rund EUR 87.000.

Werden diese nur über Crowdfunding eingeworben oder gibt es auch andere Einwerbungswege?

Ich nehme keinerlei Zuwendungen außerhalb des Crowdfundings an. Und auch mit Blick auf das Crowdfunding habe ich selbst keinen Zugriff auf die Mittel, sondern lasse deren Annahme und Verwendung von einem unabhängigen Dritten (Ebner Stolz Mönning Bachem Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte) überwachen. Meine Kriterien für die Annahme und Verwendung von Spenden sind dabei weitaus transparenter als es beispielsweise die Bestimmungen des Parteiengesetzes oder vereinsrechtliche Konstruktionen vorsehen. Damit bin ich mit Blick auf die Finanzierung meiner Kampagne deutlich transparenter als alle meine Mitbewerber.

Wie unterstützt die Stuttgarter SPD Sie nach dem ersten Wahlgang?

Gar nicht. Ich kandidiere unabhängig, also ohne finanzielle oder organisatorische Unterstützung einer Partei.

In Ihrem Unterstützer-Beraterteam sind mit Elmar Schnee und Tim Guldemann zwei wirtschaftspolitisch einflussreiche Persönlichkeiten. Inwiefern sind diese für Sie im Wahlkampf tätig? Haben Sie finanzielle Zuwendungen von diesen Personen für Ihren Wahlkampf erhalten?

Die Unterstützung ist inhaltlicher Natur – so habe ich beispielsweise mit Tim Guldemann als Botschafter a.D. eine Veranstaltung zu „Stuttgart als internationale Stadt“ gemacht, sowie mit Elmar Schnee einen „Digital Dialog“ mit Vertreterinnen und Vertretern der Start-up-Szene veranstaltet. Ich habe weder von Herrn Guldemann noch von Herrn Schnee finanzielle Zuwendungen erhalten.

Herr Guldemann engagiert sich für die Operation Libero in der Schweiz. Haben Sie auch Beziehungen zu dieser Vereinigung und wenn ja welche?

Ich habe keinerlei Beziehungen zur Operation Libero. Ich kenne Herrn Schärer und Frau Zimmermann nur aus der Zusammenarbeit mit der Agentur Rod Kommunikation, die meinen Wahlkampf werberisch verantwortet.

Nach Medienberichten finanzierte die Operation Libero Kandidaten den Wahlkampf zur Nationalratswahl 2019 unter der Voraussetzung, dass diese einen Vertrag unterschrieben. Haben Sie auch irgendeine Art von Vertrag/ Einverständniserklärung unterzeichnet /abgegeben als Gegenleistung für Unterstützung?

Selbstverständlich nein.

Nach Medienberichten wird Ihre Kampagne wurde von der Schweizer Werbeagentur Rod gemanagt. Wie kam es zu deren Beauftragung und welches Honorar verlangt diese bzw. wer bezahlt die Agentur?

Wie üblich habe ich mir verschiedene Agenturen angeschaut und mich dann aufgrund der einschlägigen Erfahrung mit Außenseiter-Konstellationen für Rod entschieden. Rod arbeitet mit unterschiedlichen Stunden bzw. Tagessätzen. Die Kosten werden getragen aus Mitteln des Crowdfundings sowie Eigenmitteln.

Spenden an Politiker oder (potenzielle) Amtsträger stehen immer wieder in der Kritik, weil sie die Unabhängigkeit des Empfängers in Frage stellen bzw. der Eindruck von Einflussnahme bis hin zur Käuflichkeit entstehen kann. Wie ist Ihre Meinung dazu?

Kein Kandidat bei dieser OB-Wahl hat sich transparenter aufgestellt als meine Kampagne. Denn finanzielle Transparenz ist eine wichtige Voraussetzung für politische Unabhängigkeit. Deshalb habe ich mich entschieden, die Verwaltung meiner Spenden an einen unabhängigen Dritten zu übertragen (Ebner Stolz Mönning Bachem Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte) und in meinen Transparenzanforderungen weit über das Parteiengesetz oder vereinsrechtliche Konstruktionen hinaus zu gehen.

Finanzieren Sie Ihre Kandidatur auch mit Geld aus der "eigenen Tasche"? Wenn ja, mit welchem Betrag?

Der Eigenanteil ist nicht fix, sondern bewegt sich in Abhängigkeit vom finalen Spendenaufkommen.